

# LehrerIn und Gesellschaft



## Schulprojekte im Rampenlicht der Europäischen Kulturhauptstadt



PV-Wahl  
Schulen in Not  
Erfolgskurs  
Lernkompass  
Bemalt und genadelt  
Gibt es ein 3. Geschlecht?



# WASSER MUSEUM



## ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag und Sonntag

10.00 – 16.00 Uhr

Gruppenführungen und Schulworkshops sind auch außerhalb der Öffnungszeiten gegen Voranmeldung möglich.  
Anfrage an [info@5schaetze.at](mailto:info@5schaetze.at)

**Hinweis: Wir empfehlen warme Kleidung - in der Anlage hat es ganzjährig ca. 12° C.**

## PREISE WASSERSPIEGEL

### EINTRITTPREISE (INKL. AUDIO GUIDE)

Erwachsene	€ 7,50
Kinder <sup>1</sup>	€ 2,60
Gruppe <sup>2</sup> (Erwachsene)	€ 6,50
<b>EXKLUSIVFÜHRUNGEN</b>	
Gruppe ab 10 Personen, pauschal	€ 70,00
+ Gruppenpreis pro Person	€ 6,50
Gruppe unter 10 Personen, pauschal	€ 100,00
<b>SCHULGRUPPEN</b>	
Führungspauschale (Standard, 60 Minuten)	€ 35,00
Führungspauschale (Workshop, 90 Minuten)	€ 60,00
+ Eintrittspris (pro Teilnehmer)	€ 2,60

<sup>1</sup> 6-14 Jahre, <sup>2</sup> ab 10 Personen

Den Workshop empfehlen wir für Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule.

Hoch über den Dächern der Stadt Salzburg befindet sich das Museum WasserSpiegel, wo Besucher:innen die Verarbeitung von Wasser hautnah miterleben können. Der Standort ist nicht zufällig gewählt: Das Museum ist Teil des Hochbehälters Mönchsberg. Mit seinem Volumen von 25.000 m<sup>3</sup> versorgt er viele Salzburger:innen mit Trinkwasser.

## INTERAKTIVE WORKSHOPS IM WASSERSPIEGEL

**NEU**  
Das Museum WasserSpiegel am Mönchsberg lädt Kinder ein, sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Woher kommt es? Wohin rinnt es? Und wie versorgt man eigentlich eine ganze Stadt damit? Unter Anleitung von fachkundigen Wissensvermittler:innen können Schüler:innen interessante Inhalte zu unserem „Lebensmittel Nr. 1“ selbst erarbeiten.

# MÖNCHSBERG

## Bildung und Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen und Perspektiven

Die österreichische Bildungslandschaft steht an einem Scheideweg. Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen und politische Entscheidungen fordern das System in einem Ausmaß heraus, wie es seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall war. Die Themen, die uns derzeit beschäftigen, reichen von den existuellen Fragen zur Geschlechteridentität über den Zustand unserer Schulen bis hin zu kulturpolitischen Projekten und den bildungspolitischen Programmen der wichtigsten Parteien.

und Schülern eine Umgebung zu bieten, in der sie nicht nur lernen, sondern auch gedeihen können.

## Die Geschichte der Ferien: Mehr als nur eine Auszeit

Inmitten der aktuellen Herausforderungen ist es interessant, einen Blick auf die Geschichte der Ferien zu werfen. Ursprünglich wurden Schulferien eingeführt, um Kindern die Möglichkeit zu geben, in der Landwirtschaft mitzuhelfen – heute sind sie eine wichtige Zeit für Erholung und Selbstentfaltung.

# EDITORIAL

## Gibt es ein drittes Geschlecht?

Die Debatte um das dritte Geschlecht ist nicht nur eine juristische oder medizinische Frage, sondern eine tiefgreifende gesellschaftliche Auseinandersetzung. Die Anerkennung eines dritten Geschlechts könnte als ein Meilenstein auf dem Weg zu einer inklusiveren Gesellschaft verstanden werden. Aber was bedeutet das für unser Bildungssystem?

## Schulen in Not: Die Krise der Bildungsinfrastruktur

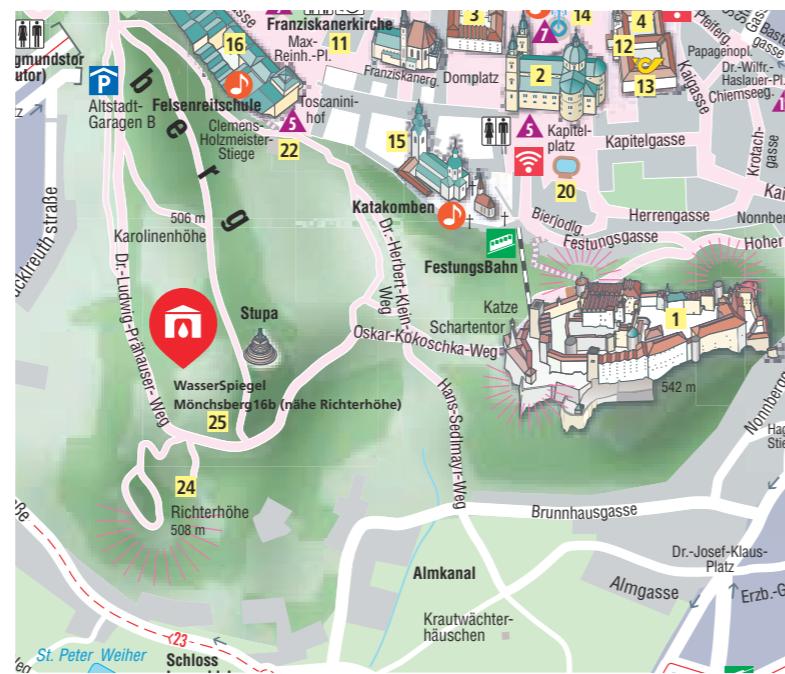
Während die Diskussion über Geschlechteridentitäten auf der einen Seite die Schulen beschäftigt, stehen sie auf der anderen Seite vor ganz handfesten Problemen: Marode Gebäude, überfüllte Klassenzimmer und ein Mangel an Lehrkräften prägen den Alltag vieler Bildungseinrichtungen in Österreich. Diese infrastrukturellen Defizite sind nicht nur eine Frage des Budgets, sondern auch der Prioritäten. Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft, doch sie scheinen oft auf der politischen Agenda nach hinten zu rücken. Ein dringender Handlungsbedarf besteht hier, um den Schülerinnen

und Schülerinnen eine Umgebung zu bieten, in der sie nicht nur lernen, sondern auch gedeihen können.

Doch auch hier stellen sich Fragen: Sind unsere Ferienregelungen noch zeitgemäß? Welche sozialen Unterschiede treten in den Ferienzeiten zutage, wenn manche Kinder ins Ausland reisen, während andere die Ferien daheim verbringen? Die Ferienzeit spiegelt die sozialen Ungleichheiten wider, die auch das Bildungssystem durchziehen.



## Schulprojekte im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl



Ein hoffnungsvolles Beispiel dafür, wie Schulen aktiv zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen können, sind die Schulprojekte im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl 2024. Hier wird Bildung greifbar, wird Kultur erfahrbar und wird das Engagement von Schülerinnen und Schülern sichtbar. Solche Projekte zeigen, dass Bildung nicht an den Schulmauern endet, sondern integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist. Die Kulturhauptstadt bietet eine Plattform, auf der junge Menschen ihre Kreativität ausleben und gleichzeitig lernen können, wie Kultur und Gesellschaft miteinander verwoben sind.

**Bildungsprogramme der wichtigsten Parteien  
in Österreich**

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sind auch die bildungspolitischen Programme der wichtigsten Parteien in Österreich von zentraler Bedeutung. Wie sehen sie die Zukunft der Bildung? Welche Prioritäten setzen sie? Hier offenbart sich oft ein tiefes Dilemma: Zwischen der Notwendigkeit, kurzfristig zu handeln, und der Verantwortung, langfristige Perspektiven zu entwickeln. Es gilt, die richtigen Weichen zu stellen – nicht nur für die nächsten Jahre, sondern für die kommenden Generationen.

**Fazit**

**B**ildung ist mehr als nur die Vermittlung von Wissen. Sie ist ein Spiegel der Gesellschaft und ein Schlüssel für die Zukunft. Die aktuellen Debatten und Herausforderungen zeigen, dass wir uns mitten in einem tiefgreifenden Wandel befinden. Die Frage, die sich uns stellt, ist, ob wir diesen Wandel aktiv gestalten oder uns von ihm überrollen lassen. Die Verantwortung liegt bei uns allen – in den Schulen, in der Politik und in der Gesellschaft.

**Geburtstage SLÖ – 4. Quartal 2024**

Die SLÖ Salzburg möchte jenen Mitgliedern Glückwünsche aussprechen, die in den Monaten Oktober, November und Dezember 2024 ihren Geburtstag begehen.

Zum runden Geburtstagsjubiläum dürfen wir herzlich gratulieren:

HUBER GERALD MAG.

SCHNECKENLEITHNER WALTRAUD

HIRNBÖCK ELISABETH

GIMPL GERALD

NEDWED JOHANN



**Inhalt der Ausgabe 201**

Salzburg Tourismus - Wassermuseum	2
Editorial (Christine Färberböck, Franz Pöschl)	3-4
Geburtstage; Impressum; Redaktionsschluss	4
Kulinarike: Eierlikör-Kuchen; Eierlikör (Gerhard Huber)	5
AK: Erfolgskurs Lernkompass	6-7
Frage dieser Ausgabe: „S-Link versus Bildung“	7
BFI: Lehre mit Matura	8
Cornelia Weichselbaum „Nelli Blue“	8
Schulen in Not (Franz Pöschl)	9
Outdoor: Kneifelspitze, 1189 m (Thomas Schiendorfer)	10-11
GEFÄRBT – Bemalt und genadelt (Herbert Winkler)	12-13
FSG: Ihr seid das Herz der Republik	14
Bildung – SPÖ (Bildung – Wahlprogramm)	15
Geschichte der Sommerferien	16-17
Gibt es ein 3. Geschlecht?	18-20
Pinzweb: „Social Media im Bildungsbereich“	20
Sport: Faszienrollen (Manfred Kastner)	21
PV-Wahl: Team Diana Sagmeister	22
ARBÖ Fahrsicherheitszentrum Straßwalchen	23
Schulprojekte im Rampenlicht der Europäischen Kulturhauptstadt (Hannes Heide)	24-26
SLÖ Pongau: Übergabe	26
Buch: Eine andere Welt	26
Kneissl Touristik	27
Salzburg AG: Energiefresser aufdecken; Sprechstunden	28

**Impressum**

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:**

Die Zeitschrift „LehrerIn und Gesellschaft“ ist das Organ des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreich – Landesgruppe Salzburg. Vierteljahresschrift.

Nachfolge der „Freien Salzburger Lehrerstimme“ (1947-1974).

**Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:**

SLÖ-Landesgruppe Salzburg, Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg; Mag. Dietmar Plakolm.

**Redaktion:** Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com, Telefon 0650/5973385

Weitere Redaktionsmitglieder:

SR Mag. Franz Pöschl, Ing. Stefan Pressnitz BEd, BMA Gabriele Kaliba,  
OStR Prof. Dr. Herbert Wallentin, Mag. Manfred Kastner

**Layout:** BD Gerhard Huber, BEd. Email: huh.baer@gmx.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht vollinhaltlich der Blattlinie bzw.  
der Meinung des SLÖ- bzw. BSA-Landesvorstandes entsprechen.

**Druck, Verlag und Herstellungsort:**

Salzkammergut Media, 4810 Gmunden. Salzburg/Gmunden.

**Redaktionsschluss – Ausgabe 202**

Freitag, 15. November 2024

Beiträge erbetan an:

Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com

Telefon: 0650 / 59 73 385 oder

huh.baer@gmx.at



# EIERLIKÖR-KUCHEN

Je nach Saison und Geschmack wird dieser saftige Blechkuchen mit Obst wie z. B. Zwetschken, Marillen oder Kirschen belegt.

**ZUTATEN KUCHEN (1 Backblech)**



- 5 Stk Eier
- 20 dag Zucker
- 1 Pkg Vanillezucker
- 1/4 l Raps-/Sonnenblumenöl
- 1/4 l Eierlikör
- 30 dag Mehl
- 1 Pkg Backpulver
- Butter und Mehl zum Einfetten des Backblechs

**ZUBEREITUNG:**

Eier trennen, aus dem Eiklar Schnee schlagen  
Dotter mit Zucker und Vanillezucker verrühren  
In diese Masse zuerst 1/4 Liter Öl, danach  
1/4 Liter Eierlikör langsam unterrühren  
(Gesiebtes) Backpulver zusammen mit dem  
Mehl vorsichtig einrühren

Eischnee in die Masse unterheben

Den Kuchenteig auf ein mit Butter eingefettetes und bemehltes Backblech verstreichen

Mit Obst – z. B. halbierten Zwetschken, Marillen oder entkernten Kirschen dicht belegen

Bei 170 Grad Heißluft 1 1/4 Stunden backen

Nach Belieben vor dem Servieren mit  
Staubzucker bestreuen

**EIERLIKÖR (ca. 600 ml)**

- 6 Stk Eigelbe (hochwertige Eier, Größe M)
- 1 Stk Vanilleschote
- 150 g Zucker
- 300 g Schlagobers
- 150 ml Weißer Rum, Wodka oder Weinbrand

**ZUBEREITUNG:**

Eigelbe in eine Schüssel geben. Vanilleschote längs aufschneiden, das Mark herausschaben und dann zusammen mit dem Zucker zu den Eigelben geben. Flasche bereitstellen (0,7 l).

Masse in einem Topf über dem heißen Wasserbad mit einem Schneebesen schaumig schlagen. Schlagobers und Alkohol zugeben und ca. 4 Minuten unter Rühren weiter erhitzen.

In die vorbereitete saubere Flasche füllen und verschließen. Kühl gelagert hält der Eierlikör ca. 8 Wochen.

Wer den Eierlikör zähflüssiger und cremiger haben möchte, ersetzt das Schlagobers durch 250 ml Kondensmilch (ca. 10 % Fettgehalt).

Gutes Gelingen!

Gerhard Huber



### Land bei Bildungsgerechtigkeit säumig

**D**ie Gratis-Nachhilfe der AK Salzburg – der „Lernkompass“ – wird nach seinem erfolgreichen Start 2023 nach wie vor gestürmt: Bei der Neuausgabe im heurigen Jahr standen bereits nach kurzer Zeit 150 Schüler:innen auf der Warteliste. Den steigenden Nachhilfebedarf bestätigt auch eine österreichweite Studie.

### Bildung ist Geldfrage

**A**K-Präsident Peter Eder: „Nach wie vor wird in Österreich Bildung vererbt. Das heißt, der Lernerfolg unserer Kinder hängt von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses ab. Aus unserer eigenen Nachhilfestudie zum Schuljahr 2022/23 wissen wir: Bei 3 von 10 Schulkindern besteht Nachhilfebedarf, aber nicht jede Familie kann sich das leisten. Konkret hatten 19.000 Salzburger Schüler:innen Bedarf, aber nur 9.000 Eltern hatten die finanziellen Möglichkeiten dafür.“

**D**ass der Bildungserfolg vom Geldbörsel der Eltern abhängt, steht in krassem Gegensatz zur Chancengerechtigkeit. Deshalb hat die Salzburger Arbeiterkammer im Vorjahr gemeinsam mit dem Nachhilfeinstitut „LernProfi“ den „AK-LernKompass“ ins Leben gerufen. Dabei erhalten Kinder von AK-Mitgliedern kostenlose Nachhilfe in den Hauptgegenständen Deutsch, Mathematik und

Lernsettings, um Kinder aus ressourcenschwachen Familien zu fördern“, ergänzt AK-Bildungsexpertin Hilla Lindhuber.

### Land muss in die Gänge kommen

**D**er LernKompass zeigt, wie eine Sofortmaßnahme für mehr Bildungsgerechtigkeit funktionieren könnte. „Nur allein schaffen wir das nicht, da muss das Land aufspringen



und den Ankündigungen Taten folgen lassen“ fordert der AK-Präsident und erinnert die Landespolitik an das aktuelle Regierungsübereinkommen. Darin heißt es unter anderem: „Als Reaktion auf aktuelle Herausforderungen im Bildungsbereich prüfen wir die temporäre, finanzielle Unterstützung einer zusätzlichen, außerschulischen Förderung (Nachhilfeförderung) nach Bedarfsfeststellung der jeweiligen Schule.“

**D**arüber hinaus erneuert die AK Salzburg ihre Vorschläge für nachhaltige Maßnahmen, denn Nachhilfe heißt lediglich Symptombekämpfung. Um die Bildungsgerechtigkeit an der Wurzel zu packen, sind strukturelle Impulse notwendig. „Zum Beispiel der Ausbau kostenloser qualitätsvoller, ganztägiger Schulformen, bzw. der Nachmittagsbetreuung, auch im ländlichen Raum. Zusätzlich braucht es eine Schulfinanzierung nach dem AK-Chancenindex-Modell. Dabei bekommen Schulen umso mehr Mittel, je mehr Schüler:innen sie haben, denen die Eltern selbst nicht beim Lernen helfen können.“

# Erfolgskurs „Lernkompass“



**A**K-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender Peter Eder: „Der Riesenerfolg des LernKompass darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das eigentlich nicht unsere Aufgabe ist. Die AK ist kein Nachhilfeinstitut. Wir wollten der Politik damit einen Anstoß liefern, um auf dieses Projekt aufzuspringen.“

**D**as im heurigen Frühjahr präsentierte AK-Nachhilfebarometer zeigt, was viele Familien mit Schulkindern spüren: Der Bedarf an Nachhilfe steigt. So erhielt im vergangenen Schuljahr österreichweit fast jedes zweite Schulkind (49 Prozent) bezahlte oder unbezahlte Nachhilfe. Im Jahr 2023 waren es noch 30 Prozent. In Salzburg verhält sich die Sache kaum anders.

Englisch. Je nach Schulstufe und -typ gibt es für die teilnehmenden Schüler:innen in allen Bezirken entweder Lernbegleitung in Kleingruppen oder Online-Einzelcoaching während des laufenden Schuljahres sowie Intensivkurse in den Sommerferien.

### Bildungssystem nicht zukunftsfit

**B**ildung und Lernunterstützung sind nach Ansicht der Salzburger Arbeiterkammer öffentliche Aufgaben. Da das Bildungssystem dem gesellschaftlichen Wandel aber hinterherhinkt, spielt sich die Nachhilfe hauptsächlich im privaten Bereich und damit sehr kostenintensiv ab. „Das müsste die Politik mit entsprechenden Maßnahmen korrigieren, tut sie aber nur notdürftig“, so Eder. „Unserer Ansicht nach müssen Elementarbildung und Schule so gestaltet sein, dass sie nicht auf private Ressourcen setzen, sondern allen gleichermaßen Bildungserfolg sichern. Schulen mit vielen Kindern mit großen Herausforderungen brauchen mehr und intensivere



### S-Link versus Bildungseinrichtungen

Für die Stadt Salzburg rechnet man in den nächsten 20 Jahren mit ca. 60 Millionen Euro an Mehrkosten (50% Bund, 50% teilen sich Stadt und Land) durch den S-Link-Ausbau. Darüber hinaus sind dabei die Valorisierung der Baukosten, die Betriebskosten und vieles Andere noch nicht gänzlich geklärt. Die Stadt Salzburg investierte 2023 ca. 230 Millionen Euro für Schulen bzw. Bildungseinrichtungen. Zahlreiche Sanierungen bzw. Schulneubauten stehen an. Daraus ergibt sich ein Dilemma, welches nur sehr schwer auflösbar scheint.

- X Sind Sie auch dann für den S-Link, wenn dadurch weniger Geld für Bildung bzw. Bildungseinrichtungen zur Verfügung steht?
- X Sind Sie gegen den S-Link auch dann, wenn dadurch das notwendige Geld für Bildung bzw. Bildungseinrichtungen zur Verfügung steht?
- X Ist ein Gegenrechnen S-Linkkosten vs Schulbudget gerechtfertigt?
- X Ist ein Gegenrechnen S-Linkkosten vs Schulbudget nicht gerechtfertigt?
- X Lassen sich beide Seiten mit Abschlägen realisieren
- X Lassen sich beide Seiten ohne Abschläge realisieren



Antwortet bitte auf unserer Seite [www.soe-salzburg.at](http://www.soe-salzburg.at) oder benutzt einfach den nebenstehenden QR-Code!



**Nachfrage nach  
Lehre mit Matura  
ungebrochen hoch**

**Ausbildungsmodell wird  
zunehmend beliebter**

- ⇒ **Lehre bietet sehr gute Zukunftschancen**
- ⇒ **Win-win-Situation für Lehrlinge und Unternehmen**
- ⇒ **Fokus auf Regionalität und Flexibilität**

**B**ereits seit 16 Jahren können Lehrlinge in Österreich neben ihrer Berufsausbildung das geförderte Programm Lehre mit Matura in Anspruch nehmen. Nach positiver Absolvierung der vier Fächer (Deutsch, Englisch, Angewandte Mathematik und einem Fachbereich) können die jungen Fachkräfte dann im Job durchstarten oder den Sprung an eine Hochschule wagen. „Lehre mit Matura boomt und das besonders im Bundesland Salzburg. Über 20 Prozent aller Lehrlinge in Salzburg nutzen die Chance, einen wertvollen Beruf zu erlernen und sich auch schulisch weiterzubilden. Allein bei uns am BFI Salzburg bereiten sich aktuell ca. 600 junge Men-

**Erster Eindruck:**  
Ein professionelles und stilvolles Auftreten hinterlässt einen positiven ersten Eindruck bei Schülern, Mitarbeitern und Vorgesetzten und betont Seriosität und vermittelt Kompetenz.

**Persönliche Stilbonitur:**  
Setzen Sie Ihren individuellen Stil gekonnt ein und bewahren Sie dabei geschäftliche Standards. Diese Balance verleiht eine starke Wirkung.

**Selbstbewusstsein:** Sichereres Wissen über Farben, Schnitte und Stile stärkt das Selbstbewusstsein und fördert beruflichen Erfolg.

**Zeitsparsam:**  
Gut geplante Outfits reduzieren Morgenstress und lassen Ihnen mehr Zeit für Wesentliches.

**Nachhaltigkeit:** Die Wahl hochwertiger, vielseitiger Kleidung wird erleichtert, wodurch der Bedarf an Neuan schaffungen minimiert wird.

### Stilvoll, professionell und organisiert im Job!



- Welche Haarfarben?**
- Welche Frisuren?**
- Welches Make-up?**
- Welcher Schmuck und Accessoires?**
- Wieviel Schmuck?**
- Welcher Nagellack?**
- Welche Unterwäsche?**
- Welche Oberteile?**
- Welche Hosen- und Rockformen?**
- Was darüber?**
- Welche Stoffe?**
- Welche Strumpfhose?**
- Welche Schuhe?**

**nelli  
BLUE**

Als Farb-, Typ- und Stilberaterin biete ich an:

- Workshops für Schulklassen
- Individuelle Beratungen für Lehrer

Kontaktieren Sie mich gerne für weitere Informationen oder eine Terminbuchung.

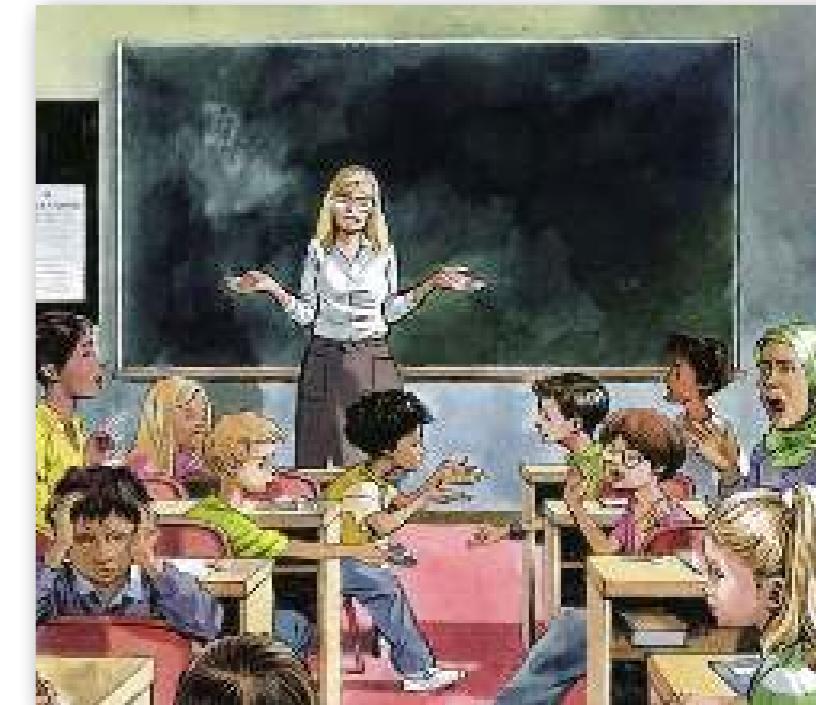


obwohl sie für die wissenschaftliche Laufbahn, auf die das Gymnasium vorbereitet, nicht geeignet sind.

**A**m Ende bleiben nur Frust und Versagen, wenn der Bildungsweg den Qualifikationen der Kinder nicht entspricht. Ich habe in der Berufsschule so viele glückliche SchülerInnen unterrichtet, die als Lehrlinge die ihnen entsprechende Laufbahn gefunden haben, die stolz auf ihre Leistungen waren und denen nach der Lehre (mit Matura) viele Wege offen gestanden sind. Lehre ist keine Schande.

# Schulen in Not

**N**eben den unbewältigten Problemen mit Integration von Kindern, die nicht Deutsch verstehen und trotzdem aufsteigen – das drückt das Klassenniveau – ist ganz besonders das Erstreiten von Noten eine Landplage geworden. Fürsorgliche Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder besonders am Herzen liegt, kennen den Unterschied zwischen Bildung und Noten nicht.



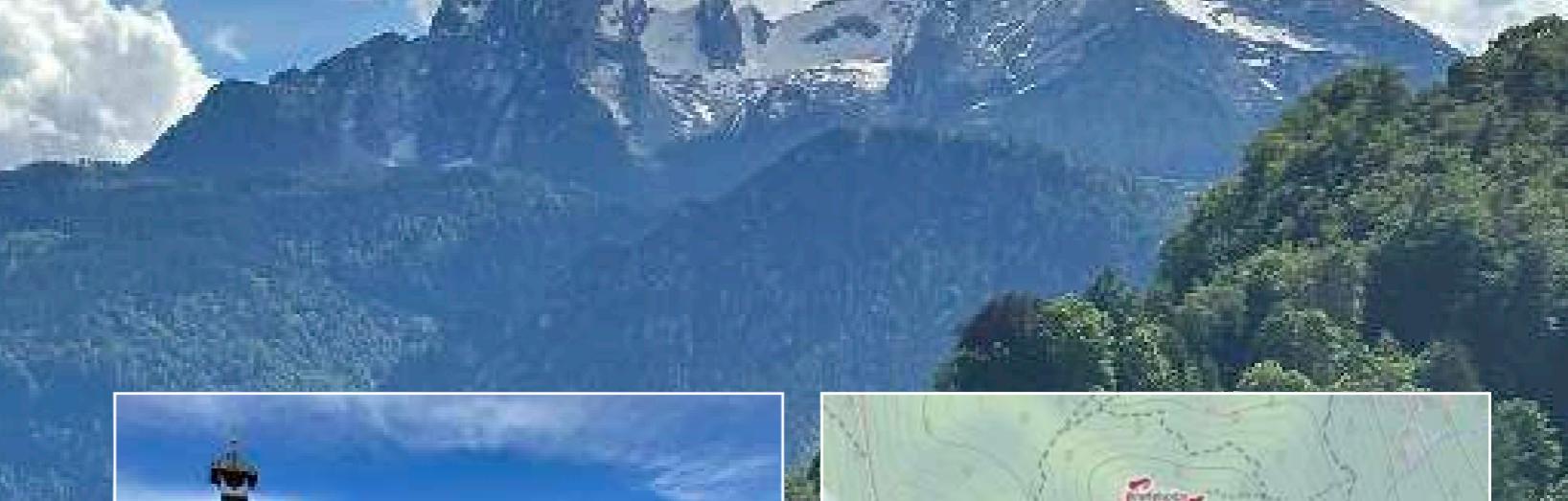
**D**ie Kinder brauchen sich in der Schule nicht anstrengen, dank der Eltern können sie ohne Leistungen mit tapfer erstrittenen Noten aufsteigen. Lehrpersonen können es sich nicht leisten, mehrere Kinder durchfallen zu lassen, das würde ihren Ruf schädigen. Die Eltern – hier insbesondere in den Volksschulen, wo es um den Umstieg ins Gymnasium geht, entwickeln enormen Druck auf die Lehrpersonen, „der Zukunft des Kindes nicht im Wege zu stehen“. Wenn nötig beschweren sie sich bei der Direktorin/beim Direktor, wenn diese/r der Lehrkraft nicht in den Rücken fällt, bei der Bildungsdirektion.

**A**uf jeden Fall bleibt an der Lehrperson, die auf Leistung Wert legt ein Schatten, ein Schmutzfleck hängen. Manche Lehrerin, mancher Lehrer hat angesichts der Übermacht den Kampf schon aufgegeben. „Sollen doch die Lehrkräfte in der nächsten Schule die (Bildungs)löcher stopfen!“ Dass Eltern ihnen nichts Gutes tun, wenn sie die Kinder mit aller Macht in die Gymnasien drücken,

**D**ie Noten müssen weg! Sonst kommen wir nicht aus diesem Schlamassel. Die Eltern verwechseln gute Noten mit guter Bildung und stehen der Karriere ihrer Kinder im Weg. Die Beurteilungen sollten ausschließlich verbal erfolgen. Bildungserwerb geht nicht ohne Anstrengung. Anstatt sich schützend vor ihre scheinbar von der Schule überforderten Kinder zu werfen, sollten die Eltern sie lieber anregen, sich für ihre gute Zukunft anzustrengen.

# Kneifelspitze, 1189 m

Toller Aussichtsberg, mit einem fantastischen Panorama und einem Gasthaus am Gipfel. Leicht zu besteigen!



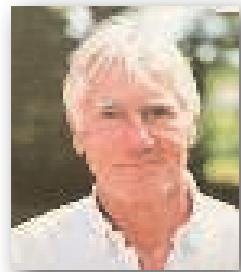
Die Wanderung auf die Bleckwand, einem Gipfel in den Salzkammergutbergen bietet eine tolle Aussicht zum Wolfgangsee und zum Schafberg. Der sehr beliebter Fotopunkt ist das Felsenfenster, das Ofenloch am Gipfel der Bleckwand.

Anreise: Entweder mit dem Bus 840 von der Bushaltestelle Justizgebäude zur Haltestelle Salzbergwerk kurz vor Berchtesgaden (Dauer 35min) oder mit dem Auto. Als Parkmöglichkeit kann man entweder den kostenpflichtigen Parkplatz direkt an der Hauptstraße nehmen oder man fährt die erste Kehre rechts hinauf und stellt bei der ersten Ausbuchtung das Auto ab. Weiter oben gibt es ebenfalls noch Parkmöglichkeiten. Wichtig: Die Kneifelspitze ist von Salzburg kommend rechts.

Zuerst spaziert man 6 Kehren entlang der asphaltierten Straße. Schöne Ausblicke Richtung Jenner oder Hohen Göll und dem Watzmann sowie artenreiche Blumenwiesen lassen schnell das Gefühl hochkommen, man ist auf der Alm. Kurz vor dem Kasperl-Bauern folgt man links dem Wegweiser und geht, teilweise im Wald, auf einem sehr breiten Schotterweg. Den Gipfel erreicht man von der Rückseite.

Es lohnt sich oben auf der Panoramaterrasse kurz zu verweilen und den Blick schweifen zu lassen. Bergab geht es entweder den gleichen Weg zurück oder man folgt einige Meter dem ausgeschilderten Weg zum Aussichtspunkt zurück und steigt dem Pfad im Wald hinunter zum Kasperl-Bauern. Dort trifft man wieder auf den Aufstiegsweg.





### GEFÄRBT Bemalt und genadelt – Schmuck oder Statement?

**D**ie Schule ist aus, und ein Schwarm von Jugendlichen verlässt das Schulgebäude. Sie sind fröhlich und laut. Einige tragen Plateauschuhe, bunt gefärbte Haare und den Hosenzwickl unter den Knien. Vor allem die mit Resten von Punk zusammengeflickten Jugendlichen entsprechen nicht meinem Schönheitsideal, das in einer Welt von Anzügen und Krawatten geprägt wurde.

**Z**wei gepiercete Schülerinnen fallen mir besonders auf. Sie haben metallene „Stecker“ in Augenbraue und Lippe. Wie kann man mit derartigen Sprech- und Essbehinderungen leben, denke ich. Sind sie Ausdruck von politischem Protest? Sollen sie Ausdruck von Mut sein, um Anerkennung zu bekommen? Oder sind sie gar ein Körperschmuck, der aus ästhetischen Gründen gewählt wurde?

### Ist Anderssein ein politisches Statement?

Ich spreche die beiden Schülerinnen an und erwarte mir eine kalte Schulter. Doch die Mädchen sind den Umgang mit konservativen Geistern gewohnt und durchaus gesprächig. Sie heißen Cordula und Tamara und sind 16 Jahre alt. Zumindest über die Frage, ob ihre Piercings mit ihrer ideologischen Einstellung zu tun haben, werde ich sofort aufgeklärt. Als Zeichen politischer Rebellion wird das „Ringerl“ im Gesicht nicht gesehen. Würden sie wählen gehen, würden sie die Bierpartei ankreuzen. Vielleicht ist das ein Statement gegen konservative politische Amtsträger, denke ich. Oder ist es ein Protest gegen die sogenannte Gesellschaft und die da oben?

„**D**as stimmt schon eher“, sagt Tamara. „Wenn bestimmte Leute schockiert reagieren, bringt es das voll. Genau so, wenn ich im Sommer mit einem Trägerleiberl in die Schule gehe und mich mit Tätowierungen bei unseren späten Mädchen zeige, taugt mir das.“ Unter späte Mädchen sind ältere Lehrerinnen gemeint. Also spielt Provokation und Protest eine Rolle. In ein ige Schulen hat man damit durchaus Erfolg. Der Verständnisgrad für Tatoos und Piercings reicht in der Lehrerschaft von Zynismus bis zu milder Akzeptanz.

### Kleidung und Mode schaffen Zugehörigkeit

**B**ankangestellte tragen Sakko, Hemd und Krawatte, Architekten Rollkragenpullover und Psychiater oft Brille und Bart. Im Unterrichtsressort, in dem ich über 20 Jahre gearbeitet habe, gab es keine Bekleidungsvorschriften. Unausgesprochen waren aber Anzug und Krawatte die Leibkleidung für Männer. Mir war diese „Beamtenrüstung“ zuwider. Ich trug sie nur bei festlichen Anlässen und wurde auch nie von einer Ministerin oder einem Minister scheel angesehen, wenn ich nicht „brav“ gekleidet war.



**F**est steht, dass Mode „gemacht“ und mittels Medien verbreitet wird. Dahinter stehen wirtschaftliche Interessen. Mode bietet ein kreatives Betätigungsfeld für Querdenker und Individualisten. So kann man mit Mascherl statt Krawatte, mit Irokesenfrisuren oder löchrigen Jeans Tabus in Frage stellen und für die Öffentlichkeit zum Diskussionsgegenstand werden.

**A**ls jetzt auch Lehrer die Schule verlassen, sage ich mich kurz um. Die meisten sind unauffällig gekleidet. Wahrscheinlich hätten sie bei der Anstellung auch Probleme gehabt, wenn sie sich als Punk beworben hätten. Er oder sie wäre als Vorbild für die Jugend durchgefallen. Und doch. Ein Lehrer hat ein kleines,

dezentes Ringerl im Ohr. Snobismus oder kleine Revolte?

**W**ie geht es den Eltern, deren Kinder mit Stecknadeln in der Nase in die Schule gehen? Wie schief hängt dann der Haussegen? „Also mein Vater war voll von der Rolle und hat sich für mich geniert“, sagt Cordula. Bei der Matura wirst du den Stecker wohl rausgeben, sonst fällst du noch durch! Jetzt, wo er merkt, dass ich mich nur äußerlich verändert habe, verteidigt er sogar mein Outfit“, bürstet sie ihren Vater ab.



### Outfit und Aussehen lösen Vorurteile aus

**T**amaras Mutter hat auch Probleme. Die tätowierte Rose am Schulterblatt findet sie noch o. k. Sorgen hat sie wegen der bleibenden Löcher im Gesicht ihrer Tochter und wegen der Fahrprüfung. Sie hat offensichtlich erfahren, dass bei Prüfungen nicht allein das Wissen und Können zählt, sondern auch das Outfit und das Aussehen.

„**W**as war in Ihrer Zeit der Aufreger?“, fragt mich Tamara, während wir zum Bus gehen. Die Frage macht mich nachdenklich. Eigentlich hatte schon mein Vater Probleme mit der Erwach-

senenwelt. Er war in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts ein Fan von James Dean und rebellierte mit Jeans, Lederjacke und „Schlurffrisur“. Als es um die berufliche Einstellung bei der ÖBB ging, wurde er schnell zum Konformisten. „Zu meiner Zeit gab es die Hippie-Bewegung“, erzähle ich aus meinem Perfekt. „Wir schwärmen von Flowerpower, den Beatles, und ich hatte längere Haare.“ Diese Feststellung entlockt Cordula ein leises „wie süß“. Der damalige Aufreger zu den Haaren ist heute keinen Satz mehr wert.

**N**atürlich ist ersichtlich, dass die Protagonisten der Punk- und Grufti-Szene für die Verbreitung der entsprechenden visuellen Codes sorgten. Seit den 1980er-Jahren inszenieren Modedesigner auf den Laufstegen eine Mode, die Dresscodes von den Stars verschiedener Musikrichtungen entlehnt. Vivienne Westwood zum Beispiel kleidete ihre Models nach dem Motto „hässlich ist schön“ und versorgte London mit einer Mode, die kurz vorher höchstens unter dem Ladentisch verkauft worden wäre. Heute ist das Leben in der Bildgesellschaft vorherrschend. Inhalte werden vielfach nahtlos durch visuelle Reize ersetzt.

### „Be a difference and express yourself“

**P**aris Hilton ist ein Fleisch gewordener Klingelton - keiner braucht sie, jeder kennt sie“, urteilte z. B. J. Groebel, Chef des Europäischen Medieninstitut in Paris. Erlaubt ist, was gefällt.

**E**instweilen sind wir beim Bus angelangt, und mich interessiert doch noch das Motiv für Tatoos und Piercings. „Bei mir ist der Grund für das Piercing die Zugehörigkeit zu meinem Freundeskreis und auch, dass ich mit meinen ‚Steckern‘ auffalle“, erklärt Tamara nach langem Nachdenken. Für Cordula ist es einfach cool, gepierct zu sein. „Außerdem“, schiebt sie nach. „Außerdem gefällt mir mein Schmuck. Dass mich manche Lehrkräfte deshalb nicht mögen, stört mich nicht. Ich mag ja auch einige nicht.“

**A**ls ich mich für das Gespräch bedanke und die beiden Jugendlichen in den Bus einsteigen, merke ich, dass ich mich in meiner grauen Hose unwohl fühle. Vielleicht könnte - was heißt könnte? - sollte ich auch eine violette Hose tragen. Sie würde mich sicher peppiger machen, aber ganz und gar nicht zu mir passen.

Herbert Winkler

# Ihr seid das Herz der Republik!

[www.fsggoed.at](http://www.fsggoed.at)



**Entlastung der Lehrenden und mehr  
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**

**G**anztägige Bildung, ein gesundes Mittagessen, neue Unterrichtsweisen und Raum für Erholung und Freizeit – die SPÖ zeigt dort, wo sie regiert, mit verschiedenen Leuchtturmprojekten vor, wie unsere Jüngsten optimal unterstützt und versorgt werden können. Das wollen wir für ganz Österreich.

## Für jedes Kind in Österreich ein kostenloser Kindergartenplatz

**D**ie SPÖ kämpft für einen Rechtsanspruch auf einen Gratis-Kindergartenplatz ab dem 1. Lebensjahr – und damit verbunden für weniger Schließtage und längere Öffnungs-

# Bildung – SPÖ

**H**eute leiden viele Kinder schon in der Volkschule unter Stress. Der Notendruck und die Nachhilfe beginnen schon bei den kleinsten Schulkindern. Das fördert nicht die Leistungen unserer Kinder, sondern verdirbt ihnen die Freude am Lernen und Entdecken. Bildung ist der Schlüssel für ein selbstständiges Leben und die Schule der Ort dafür. Deshalb ist unsere Vision eine Schule ohne Druck. Wir sehen Bildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten als Weltverbesserungsräume, ausgestattet mit Laboren, Werkstätten und Studierzimmern – offen für alle Kinder unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern.



**D**ort, wo in Österreich die SPÖ als stärkste Kraft wirkt, sieht man bereits, was unsere Politik in der Praxis bedeutet. Mitbeitragsfreien Kindergärten sind Wien, das Burgenland und Kärnten Vorreiter der gerechten Kinderbildung. In Kärnten etwa sparen Eltern bis zu 4.000 Euro pro Jahr – in Zeiten von Inflation und Teuerung eine große Erleichterung gerade für junge Familien.

zeiten nach dem Vorbild Wiens, für kleinere Kindergartengruppen, eine Personaloffensive und bessere Entlohnung für Elementarpädagoginnen und -pädagogen.

## Für jedes Kind ein gesundes Essen

**D**ie SPÖ setzt sich für ein kostenloses, gesundes, warmes Mittagessen für alle Kindergartenkinder und Schüler\*innen im Pflichtschulalter ein. Schule soll auch als Ort der Ernährungsbildung erlebt werden. Warum wir das wollen, hat mit unserer Vision einer gerechten Gesellschaft zu tun. Der Schulbesuch ist in Österreich bereits kostenlos. Unter Bruno Kreisky wurden in den 1970er Jahren auch die Schulbücher österreichweit kostenlos. Bildung ist für jedes Kind die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und erspart dem Staat später Kosten.

**D**as Gleiche gilt in unseren Augen für die Ernährung. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist von zentraler Bedeutung, damit aus Kindern gesunde Erwachsene werden. So entstehen auch später weniger Kosten im Gesundheitssystem. Ein gesundes Essen hat eine präventive Wirkung. Für die 43.000 Kinder, die in Österreich aus finanziellen Gründen nicht angemessen ernährt werden, ist das entscheidend für ihre Lebensqualität – und ihre Zukunft.

**E**in echter Neustart für die Bildung braucht natürlich noch mehr Maßnahmen. Der kostenfreie Bildungsweg für alle soll den Anfang eines Prozesses markieren, der Österreichs Kinder auf eine Welt vorbereitet, die sie selbst vermesse, erforschen – und verbessern können.

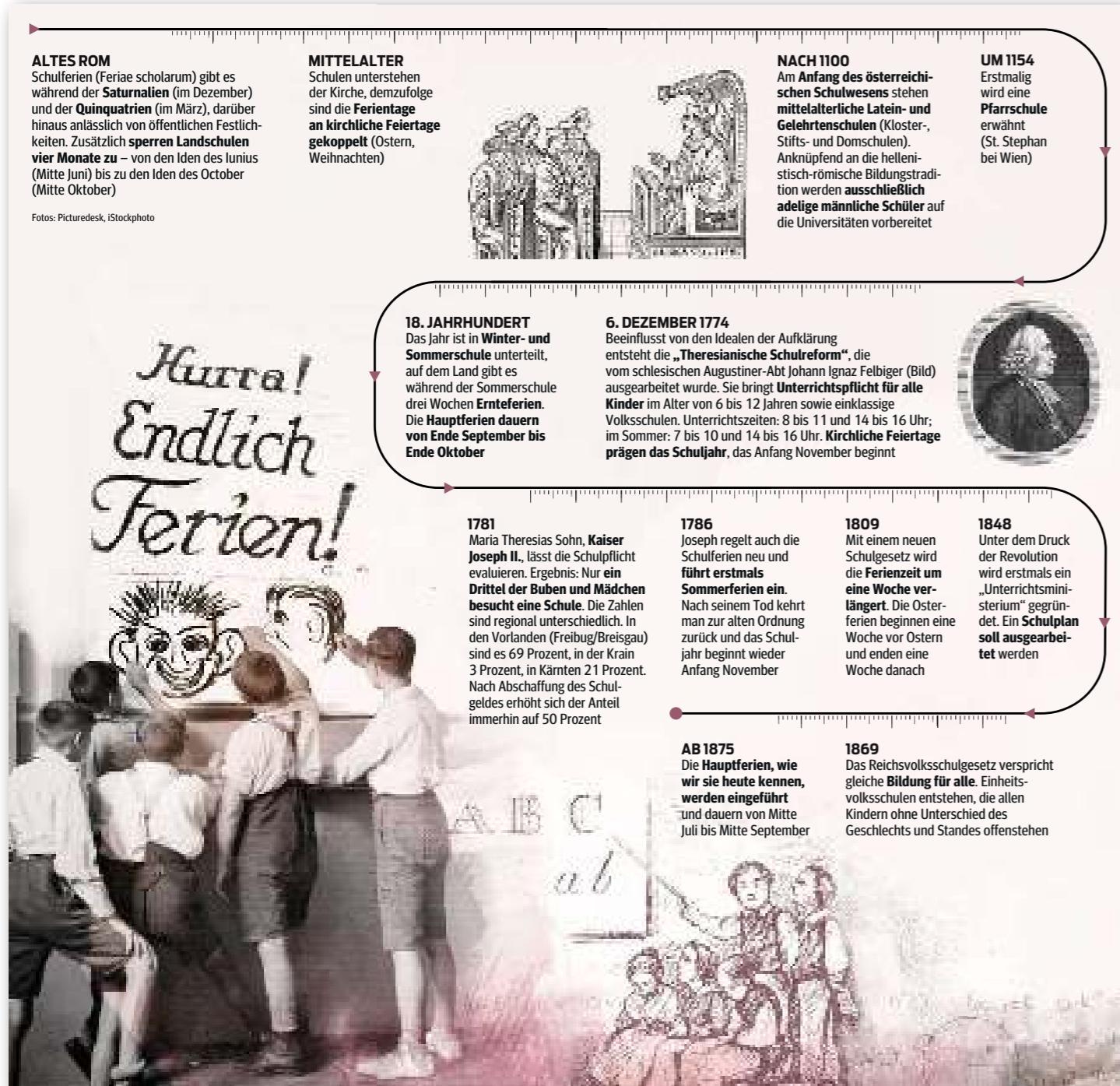
**Als freie Zeit zu haben noch ein Privileg war  
Bis vor 100 Jahren waren Ferien  
„Arbeitsurlaube“ und hießen „erntefrei“. Schonzeiten wurden erst eingeführt, als viele erschöpfte Burschen für den Militärdienst nicht mehr tauglich waren**

## Geschichte der Sommerferien

**„Je mehr schulfrei, desto mehr Arbeit!“**

Siegmund Kraus,  
Blindenlehrer an einer Wiener Schule, 1902

Früher hatten es Lehrer auch nicht leicht: Müde und ausgelaugt seien die Kinder, sofern sie überhaupt in



die Schule kämen, klagten sie. Wenn es ans „Säen, Ernten und Dreschen ging, standen die Dorflehrer im Sommer vor leeren Klassen“, berichtet die Historikerin Waltraud Schütz von der Akademie der Wissenschaften (ÖAW).

In Deutschland hießen diese „Arbeitsurlaube“ Kartoffelferien, Heuerien und Getreideferien, je nachdem, was gerade reif war. „In Österreich nannte man diese Tage erntefrei oder Ernteferien“, erzählt Schütz.

Drei Wochen lang durften die Kinder im 18. Jahrhundert zur Zeit der Sommerschule (siehe Grafik) dem Unterricht offiziell fernbleiben. Defacto „schwänzten“ sie aber viel länger. Schütz: „Kinder mussten ab sechs

Jahren – also, wenn die Schulpflicht für sie eigentlich begann – in der Landwirtschaft mitarbeiten.“

## Ferien wie wir sie heute kennen? Fehlanzeige!

Die Ferienregelung wurde an die Erntezeiten angepasst. Wobei beiden Pädagogen bereits im 19. Jahrhundert klar war, dass mehr Schul-Freizeit für die Kinder, die zum Familieneinkommen beitragen mussten, mehr Arbeit bedeutete. Von Erholung also keine Rede. Das entsprach dem Zeitgeist, weiß die Historikerin: „Kinder sollten nie unbeschäftigt sein. Die Idee dahinter: Arbeit schafft Moral.“

## Ferien als junges Phänomen

Seit Kaiser Joseph II. 1786 die Kinderarbeit in Fabriken gesetzlich gestattet hatte, wurde die Lage für Buben und Mädchen noch schlimmer. So klagte der Dechant von Klosterneuburg, Hieronymus Österreicher, 1839 über Kinder, die in Druckereien arbeiteten: „Den Körper derselben anlangend, so werden diese Kinder gänzlich vernachlässigt.“ Bis zu 16 Stunden rackerten die Kleinen – etwa in einer der großen Baumwollspinnereien des Industrieviertels. Unterricht gab es – wenn überhaupt – am Abend.

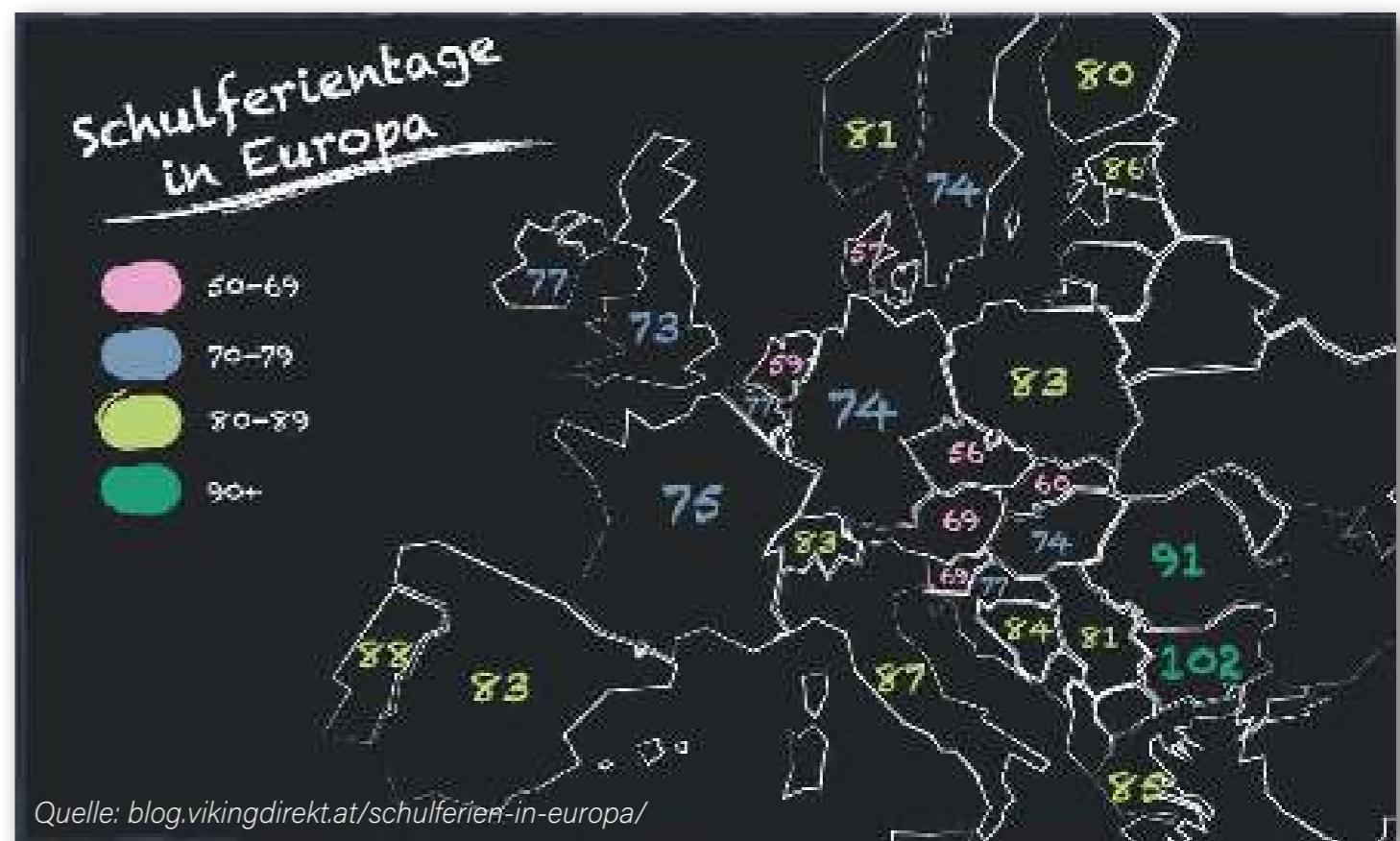
„Man hat viel Rücksicht auf die Industrie genommen. Bis in die 1880er-Jahre herrschte hierzulande die An-

sicht, dass sie ganz stark leiden würde, dürften Kinder nicht arbeiten. Daher wurden trotz Unterrichtspflicht immer beide Augen zugeschlagen. Wirklich freie Zeit zu haben, war ein Privileg, das nur wenige genossen“, sagt Schütz. Und weiter: „Ferien zur Erholung sind ein junges Phänomen.“

Sommerferien, wie wir sie heute kennen, wurden erst 1875 eingeführt. Und unterlaufen, bis die Kinderarbeit verboten wurde. 1842 war zwar bereits ein diesbezügliches „Hofkanzleidekret“ erlassen worden, die Maßnahmen zur Durchführung wurden aber „vergessen“. Schütz: „Die Fabrikbesitzer verstanden es geschickt, Schutzgesetze zu verhindern und massiv zu verzögern.“ Als spät, aber doch, Kinderschutz und Ferien in der breiten Bevölkerung ankamen, war das weniger dem sozialen Gewissen geschuldet, als vielmehr der Erkenntnis, dass die schwere Arbeit die körperliche Entwicklung der Jungen oft so stark beeinträchtigte, dass sie für den Militärdienst nicht mehr tauglich waren. Der Kaiser brauchte gesunde Soldaten und daher gesunde Kinder.



Quelle:  
Kurier – [www.kurier.at](http://www.kurier.at)  
Text: Susanne Mauthner-Weber  
(Foto links)  
Infografik: Pilar Ortega

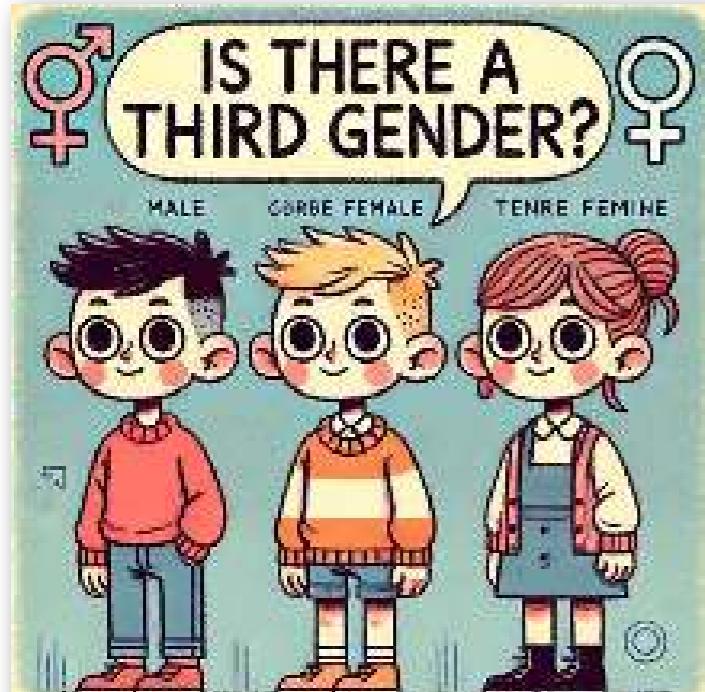


Dass Nemo für die Schweiz den Eurovision Song Contest (ESC) gewonnen hat – und damit unmittelbar die Debatte über das 3.Geschlecht wieder aufwärmte. Bekanntlich wollte Nemo nach seinem Triumph als Erstes den zuständigen Bundesrat anrufen, um in dieser Sache vorstellig zu werden, weil es in der Schweiz offiziell nur 2Geschlechter gibt.

Tatsächlich kann man in der Schweiz zwar seit anderthalb Jahren seinen Geschlechtseintrag unbürokratisch ändern. Aber man muss sich zwischen männlich und weiblich entscheiden. Eine dritte Option und damit die rechtliche Anerkennung nichtbinärer Menschen gibt es nicht. In anderen Ländern ist das bereits möglich, nicht nur in Nordamerika oder Europa. So kann man etwa in Kenya, Pakistan oder Nepal ein unbestimmtes Geschlecht eintragen lassen.



Besonders weit geht man in Österreich. Ganze sechs Optionen stehen bei der behördlichen Meldung zur Verfügung. Neben «männlich» und «weiblich» sind dies die Bezeichnungen



«divers», «inter», «offen» und «keine Angabe». Das gilt als weltweite einzigartige Lösung, wie Vertreter der LGBT-Q-Gemeinde erklären. Sie wurde zudem in einem in gesellschaftspolitischen Fragen konservativen Land weitgehend geräuschlos beschlossen. Wie ist das möglich?

Der Grund dafür ist wohl, dass die Geschlechtervielfalt nicht durch eine politische Entscheidung eingeführt wurde. 2018 entschied der Verfassungsgerichtshof über die Klage einer intergeschlechtlichen Person, deren Antrag auf Änderung ihres Geschlechtseintrags im Geburtenregister auf «inter», «anders» oder «X» vom Standesamt in Steyr und dann vom Landesverwaltungsgericht Oberösterreich abgelehnt worden war.

Das Höchstgericht kam indes gestützt auf das in Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verankerte Recht auf Privatsphäre und die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu dem Schluss, dass ein «Recht auf individuelle Geschlechtsidentität» bestehe. Man schätzt, dass es in Österreich ungefähr 600 Männer und 400 Frauen

gibt, die sich als Angehörige des anderen Geschlechts empfinden.

Auf Basis der Personenstandsänderungen nach dem Transsexuengesetz gibt es hier zu Lande rund 260 Transpersonen pro 100 000 Menschen. Das sind etwa 0,35 Prozent der Bevölkerung.

Da es für Österreich keine genaue Statistik gibt, sind die Zahlen aus Deutschland. Die Anzahl der Eingriffe ist, wie auch die Statista-Grafik verdeutlicht, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wird von den Medien regelmäßig als Trend oder gar Hype beschrieben. Tatsächlich dürfte die steigende Zahl der Eingriffe anderwachsenden Akzeptanz von Menschen mit Transidentität liegen. Dabei lassen längst nicht alle Transpersonen eine Geschlechtsangleichung durchführen.

Embryo dann zu einer Frau oder ein Mann wird, das unterscheidet sich bei den Tiergruppen. Es gibt Geschlechtschromosom, also dass x und y Chromosom. Frauen haben 2 X Chromosome, Männer haben ein x ein y Chromosom. Das ist aber nur der Geschlechtsmechanismus. Das ist ganz universell in der Biologie, dass es diese beiden Geschlechter gibt. Diese ganze Diskussion um das 3.Geschlecht ist eine sehr westliche Diskussion, die ii dem Überbegriff „Woke“ definiert ist. Das Wort Woke kommt aus Amerika und ist dann nach und nach in die angelsächsischen Länder nach England, Australien, Kanada, Neuseeland gekommen, auch mittlerweile nach Westeuropa. In Japan, Korea und auch in China kennt man das Wort „Woke“ kaum.

Die Menschheit versuchte seit hunderten von Jahren die Schranken der Biologie und die Schranken der Wissenschaft zu überlisten, wie das ewige Leben, das Perpetuum Mo-

# Gibt es ein 3. Geschlecht?

„S chätzungen gehen davon aus, dass die Quote unter 50 Prozent liegt. Besonders Transmänner schrecken oft vor der komplizierten und folgenreichen Operation zurück.“ Dagegen das es sich um eine Modescheinung handelt spricht auch der Prozess, dem sich transidente Menschen vor einer Operation unterziehen müssen. Von der Diagnose bis zur Operation vergehen in der Regel etliche Jahre.

In der Biologie gibt es genau 2 Geschlechter, nicht mehr, nicht weniger und da unterscheidet sich der Homo Sapiens nicht von jeder anderen Art von Tier oder Pflanze, die eben auch 2 Geschlechter hat. Wir sind aufgrund der relativen Größe der Samenzellen und der Eizellen definiert. Das nennt man Anisogamie. Die männlichen Individuen einer Art produzieren kleine Samenzellen und die weiblichen Mitglieder einer Art relativ größere Eizellen. Das ist der Unterschied. Die Art und Weise, wie die Geschlechter gemacht werden, dazu wird inzwischen an Fischen und Säugetieren geforscht und was genau die entwicklungsbiologischen und genetischen Schritte sind, welche Gene mit welchen kommunizieren, dass der sich entwickelnde

bile, der Stein der Weisen und so weiter. Und jetzt könnte man ja sagen, dass der Nemo sozusagen eine Zentralmetapher für dieses westliche Streben ist, über sich hinauszusteigen, also quasi die Verkörperung geradezu dessen, was uns ausmacht, oder was wir im Westen für uns in Anspruch nehmen, solange die Freiheiten anderer nicht eingeschränkt werden. Aber er verlangt natürlich von uns, dass wir sozusagen ignorieren, dass er männliche Geschlechtsteile hat, dass er in einer heterosexuellen Beziehung lebt usw. Aber wo es anfängt Schwierigkeiten zu machen, wenn es dieses Postfaktische annimmt, dass wir als rational denkende Menschen dieses Spiel mitmachen und wo hört es dann auf, wenn Herr Nemo sagt, er sei aus Schwarzafrika und er sei nur 12 Jahre alt und nicht 25 Jahre alt.

Die revolutionäre Zeit des 20. Jahrhunderts, der Russischen Revolution auch der Aufstand des Sozialismus war in vielerlei Hinsicht gegen die Wirklichkeit. Die Parole: Man möge einen neuen Menschen erschaffen, der sich ein ganz neues Gehäuse auf der Welt hier erbaue, oder sozusagen der Versuch des Menschen sich eben selber zum Schöpfer seiner selbst aufzuschwingen, über alle

Grenzen hinwegzusetzen, auch über die Grenzen der Biologie. Wir haben eine evolutionäre Vorgeschichte, wir sind das Produkt der Evolution, wir sind natürlich auch gleichzeitig die kulturellste aller Arten in dem Sinne, dass wir durch Imitation und Lernen von den Generationen vor uns, durch kulturelle Evolution sehr schnellen Fortschritt machen konnten, den wir allein durch Erbgesetze oder natürliche Selektion nicht erreicht hätten. Natürlich spielt immer Genetik und Kultur eine Rolle. Es geht nur um die genaue Frage, wo spielt Epigenetik und wo spielt Kultur eine größere Rolle.

**E**s zeichnet sich im Moment auch eine gewisse Übersättigung, dessen ab, was sie als „woke“ bezeichnet haben. Wenn wir das Beispiel der Sportler nehmen, diese Männer, die im Frauensport mitmachen, um Medaillen zu gewinnen und sich daher umdeklariert haben. Umgekehrt, keine Frau hätte eine Chance im Männersport zu gewinnen. Da gibt es jetzt massiven Widerstand von seitens der Frauen. Amerikaner sehen Anzeichen, dass das Pendel wieder langsam in die andere Richtung schlägt. Einige Universitäten fangen wieder an den SAT Test zu benutzen, also nach objektiven Kriterien auswäh-

len und nicht nach Hautfarbe, welche Studenten sie zulassen.

**D**ie Wirklichkeit zeigt, das Leben ist nicht gerecht und wir werden mit einem genetischen Los geboren. Wir können uns nicht unsere Eltern aussuchen. Wir haben Glück in eine wohlhabende, bildungsorientierte Familie geboren zu sein, wo weder die Vaterlinie noch die Mutterlinie Krebs hat, oder aber wir haben das Pech in schlechte und schwierige Verhältnisse geboren zu sein. Wir müssen das Beste aus den biologischen Gegebenheiten machen, auch aus den gesellschaftlichen Gegebenheiten. Das heißt das Beste was eine Gesellschaft tun kann, sie kann diese Ungerechtigkeit des Lotterieloses und dem genetischen Lotterielos, mit dem wir geboren werden nicht verändern. Allein der Umstand, dass wir in Österreich oder in Deutschland geboren sind, ist natürlich ein Riesenglück, als wenn wir in einem anderen Land des globalen Südens vielleicht geboren wären, hätten wir sehr viel schwierigere Startchancen. Was eine Gesellschaft tun kann ist, offen zu sein für Veränderung und dass es Bildungschancen gibt, damit sozialer Aufstieg möglich ist.

## NUTZEN SIE DIE KRAFT VON SOCIAL MEDIA IM BILDUNGSBEREICH

Social Media ist mehr als nur ein Kommunikationswerkzeug – es fördert Innovation, Engagement und Zusammenarbeit. Schulen können damit ihre Reichweite erhöhen, das Engagement von Schülern und Eltern stärken und den Unterricht interaktiver gestalten. Als erfahrene Werbeagentur bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Beratungsdienste, um das volle Potenzial von Social Media auszuschöpfen.

### Unsere Beratung umfasst:

- Strategieentwicklung:** Erarbeitung einer klaren und effektiven Social Media-Strategie, die auf die Bedürfnisse Ihrer Schule zugeschnitten ist.
- Content-Erstellung:** Tipps und Unterstützung bei der Erstellung von ansprechenden und pädagogisch wertvollen Inhalten.
- Sicherheitsrichtlinien:** Beratung zur sicheren Nutzung von Social Media, um die Privatsphäre und den Schutz der Schüler zu gewährleisten.
- Plattform-Schulungen:** Schulungen und Workshops für Lehrkräfte zur effektiven Nutzung von Plattformen wie Facebook, Instagram, Twitter und YouTube.
- Engagement-Strategien:** Methoden zur Förderung der Interaktion und des Engagements von Schülern und Eltern über Social Media.

### Werbeagentur pinzweb.at

Raiffeisenstraße 4, 5671 Bruck  
Rögergasse 36/6, 1090 Wien  
+43 6545 20 340, office@pinzweb.at

**pinzweb**  
[www.pinzweb.at](http://www.pinzweb.at)

**INFO:**  
Wir als Digitalagentur nutzen innovative Social Media-Strategien und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen.

**Social Media: Ihre Schule auf die nächste Stufe heben!**

„Machen Sie den nächsten Schritt in Richtung digitaler Bildung und nutzen Sie die Möglichkeiten, die Social Media bietet. Kontaktieren Sie uns noch heute für eine unverbindliche Beratung und erfahren Sie, wie wir Ihre Schule auf die nächste Stufe heben können!“

**Oliver Resl**  
Geschäftsführer pinzweb.at

Reinschauen unter: [www.pinzweb.at/news](http://www.pinzweb.at/news)



### Faszienrollen – eine Regeneration nicht nur für Läufer:innen Aber was sind Faszienrollen?

Faszienrollen haben ihren Namen vom Gewebe, dessen schmerzhafte Verspannungen sie lösen sollen. Faszien gehören zum Bindegewebe und erstrecken sich über unseren ganzen Körper, wo sie Muskeln mit Knochen verbinden und sich sogar durch Organe und Gelenke ziehen. Faszien haben großen Einfluss auf das allgemeine körperliche Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.

Faszienrollen bestehen aus Schaumstoff und sind relativ hart, um das Gewebe effektiv massieren zu können. Es gibt sie mit glatter Oberfläche, aber auch mit Dornen und in Form von Bällen oder Stäben.

Wie bei einem Schwamm wird die alte Flüssigkeit beim Faszientraining herausgepresst und mit neuer, nährstoffreicher Flüssigkeit gefüllt.

### Die besten Übungen mit den Faszienrollen

Es empfiehlt sich eine Faszienrolle im klassischen Zylinder-Format und eine dünne Gymnastikmatte als Unterlage.

- Waden Regenerierung
- Vordere und hintere Oberschenkel
- Das Gesäß

### Darauf soll man beim Training mit Faszienrollen achten



### Was bringt das Training mit Faszienrollen?

Das Massieren von Körperstellen mit Faszienrollen soll verklebte und vernarbte Faszien, die nicht nur durch Training in Mitleidenschaft gezogen wurden, gezielt behandeln und regenerieren.

Ein weiterer Effekt ist die Erneuerung der Flüssigkeit, die sich naturgemäß in Faszien befindet.

- Nicht zu schnell rollen
- Keinesfalls über Gelenke rollen
- Das Gesäß Nicht 7 Tage die Woche mit Faszienrollen trainieren



**Quelle und Foto:**  
[www.hervis.at/store/berater/outdoor](http://www.hervis.at/store/berater/outdoor)

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass trotz Reformen die österreichische Bildungspolitik in vielen zentralen Bereichen nicht die gewünschten Fortschritte erzielt hat. Von Seiten der Verantwortlichen spürt man eine gewisse Trägheit und Ignoranz, wenn es darum geht, sich den Tatsachen zu stellen, die Augen aufzumachen und in jene Richtung zu lenken, wo es seit Jahren Schwierigkeiten gibt. Vielmehr wird der Gesellschaft und allen voran den Pädagog:innen vorgegaukelt, man hätte alles im Griff und für alles eine Lösung. Unlängst auch wieder durch ein Rundschreiben von Seiten des Bildungsministeriums, in dem man sich dafür lobt, dass man das Problem des Lehrer:innenmangels in den Griff bekommen habe, zumindest für das Schuljahr 2024/25. Doch wo bleibt der Weitblick!

**D**ass der Lehrberuf nach einer umfassenden Attraktivierung schreit, das ist bis dato noch nicht am Minoritenplatz im Wien angekommen. Obwohl man nicht erst seit gestern weiß, dass der Beruf der Pädagogin/des Pädagogen längst nicht nur darin besteht zu lehren. Das Lehren war und ist natürlich immer gepaart mit Erziehungsarbeit, doch eine Balance zwischen diesen beiden Bereichen gibt es schon lange nicht mehr. Das Lehren wurde zu einem kleinen Teil der pädagogischen Arbeit, vielmehr hat die Erziehungsarbeit dermaßen zugenommen. Der Wert der Bildung ist kaum noch vorhanden. Was früher hart erkämpft und geschätzt wurde, ist nun ein, möchte man fast sagen, notwendiges Übel, dem man sich beugen kann oder es einfach ignoriert. Grundlegende soziale Werte sind verloren



Euer Team Diana Sagmeister/FSG-GÖD

gegangen. Man würde sich als Lehrer:in wünschen, dass die Bereiche „Wissensvermittlung“ und „Erziehung“ ausgeglichen wären bzw. sich die Waage halten, aber dem ist nicht so. An erster Stelle steht nun die Erziehung, die damit gepaart ist, nicht enden wollende Gespräche mit Sozialpädagog:innen, Eltern, Jugendämtern etc. zu führen. Weit abgeschlagen davon befindet sich das „Lehren“. Dazwischen lauern stetige Testungen der Schüler:innen und laufende Erarbeitung neuer Konzepte für das Ministerium. Als Dank dafür bekommt man ausschließlich das Gefühl von Seiten der bildungspolitischen Verantwortlichen, dass sowieso vieles nur in irgendeiner Schublade landet, die auch nicht mehr aufgemacht wird.

**U**m das Bildungssystem nachhaltig zu verbessern, bedarf es einer entschlossenen und zukunftsorientierten Bildungspolitik, die den Herausforderungen der sich stets wandelnden Gesellschaft gerecht wird und sich bewusst ist, dass das, was vor Jahren gut funktioniert hat, nicht auch in Zukunft gut funktionieren kann.

**M**it den Personalvertretungswahlen Ende November hat sich das Team Diana Sagmeister/FSG-GÖD ganz klar das Ziel gesetzt, diesem untragbaren IST-Zustand der Bildungspolitik entgegenzuwirken und auch in Salzburg veraltete Strukturen im Bereich der Personalvertretung aufzubrechen und als Alternative zu den bisher dominierenden Fraktionen zu agieren. Die Forderungen und Ziele sind klar:

- ⇒ Es braucht eine starke Gewerkschaft, um fehlerhafte Entwicklungen aufzuzeigen und dagegen aufzutreten. Wir stellen uns als gesunde Konkurrenz zu den derzeit vorherrschenden Fraktionen.
- ⇒ ATTRAKTIVIERUNG des Lehrberufs und die Forderung an die Bildungspolitik, endlich den Blick auf die wesentlichen Probleme zu lenken und nicht von diesen ABzulenken.
- ⇒ Wir fordern ein Ende der Einsparungen. Wer in der Schule spart, schadet Österreichs Zukunft.
- ⇒ Schluss mit dem wachsenden Bürokratiewahn, den überbordenden Testungen und vor allem Schluss mit der Gängelung durch Schulbehörden und Einschränkung der pädagogischen Autonomie.

## IHR-ARBÖ-FAHRSICHERHEITS-ZENTRUM



Fahrsicherheitstrainings sind nicht nur sinnvoll, sondern machen darüber hinaus auch jede Menge Spaß. Sie haben die Möglichkeit, alltägliche Gefahrensituationen unter Beobachtung von kompetenten Trainern zu durchlaufen.

Übung macht bekanntlich den



Meister. Lenk-, Brems- oder Ausweichmanöver lassen sich aber im öffentlichen Raum meist nicht oder nur unter Gefährdung anderer trainieren. Auf der ganzjährigen nutzbaren Fahrbahn, werden durch Gleit-



Hydraulik und Schleuderplatten sowie durch computergesteuerte Fahrverhältnisse, gefährliche Situationen wie Schneefahrbahnen oder Berg- und Gefällefahrten simuliert. Von den gewonnenen Erfahrungen profitieren Sie sofort. Das Angebot im Fahrsicherheits-Zentrum Straßwalchen umfasst unterschiedliche Fahrsicherheits-Trainings für Moped, Motorrad, PKW, LKW, Klein-Transporter bis 3,5 Tonnen sowie spezielle Spritspar-Trainings. Ein Verkehrs-Übungsplatz und Seminarräume komplettieren das Angebot.

**Ich fahr' sicher!**



- Workshops (für Schulen im Bundesland Salzburg kostenlos)
- Mehrphasen-Ausbildung Klasse A und B
  - Moped Führerschein mit 15
  - Verkehrs-Übungsplatz
  - Und vieles mehr



ARBÖ Fahrsicherheits-Zentrum Salzburg/Straßwalchen

Adresse: Salzburgerstraße 35, 5204 Straßwalchen Homepage: [www.ich-fahr-sicher.at](http://www.ich-fahr-sicher.at)  
Mail: [fsz.sbz@arboe.at](mailto:fsz.sbz@arboe.at) Tel.: 050 123 2560



## Schulprojekte im Rampenlicht der Europäischen Kulturhauptstadt

**D**as Kulturhauptstadtjahr 2024 im Salzkammergut geht in die zweite Hälfte. Zahlreiche regionale Schulen beteiligen sich aktiv an diesem besonderen Jahr mit kreativen Projekten. Diese reichen von Pop-up Restaurants und Theateraufführungen bis zur Einführung des Kulturmittwochs in pädagogischen Einrichtungen.

**D**ie Europäische Kulturhauptstadt in Bad Ischl und ihren Partnergemeinden ist nicht nur Schauplatz für heimische und internationale Künstler, im Fokus des Kulturprojekts stand von Anfang an die Beteiligung möglichst vieler Menschen aus der Region. „Einige der Publikumslieblinge werden von lokalen Schulen veranstaltet. Das bietet den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entfalten, sondern aktiv an der Gestaltung und Präsentation der kulturellen Vielfalt ihrer Heimatregion mitzuwirken. Genau diese nachhaltige und für alle zugängliche Beschäftigung mit Kultur ist der Grundgedanke unserer Europäischen Kulturhauptstadt“, sagt Hannes Heide, Europaabgeordneter und Mitinitiator für Bad Ischls Bewerbung zur Kulturhauptstadt.

## Großer Andrang im Pop up Restaurant

**D**ie erfolgreichen Schulprojekte sind das Ergebnis enger Kooperationen zwischen Schulen, lokalen Künstlern, Kulturinstitutionen und der Stadtverwaltung. Ein Highlight



Im Pop Up Restaurant „Genusslabor“ bewirten Auszubildende der Tourismusschulen Bad Ischl die Gäste.

im Programm ist das Genusslabor der Tourismusschulen Bad Ischl. 18 Schülerinnen und Schüler verköstigen gemeinsam mit Fachlehrer Lorenz Pesendorfer und dem Siriuskogl-Wirt Christoph Held in einem Pop-up Restaurant in Bad Ischl das Publikum. „Die Kulturhauptstadt setzt damit einen Impuls zur Wiederbelebung der verschwindenden Wirtshauskultur am Land und zeigt Visionen, wie das Wirtshaus der Zukunft aussehen sollte. Regional, nachhaltig und mit Platz für Kunst und Kultur“, berichtet Hannes Heide. Die nächste Gelegenheit das Genusslabor zu testen, bietet sich im Herbst von 25. bis 28. September im ehemaligen Bahnhofsrastaurant. Weitere Infos zu Terminen und Reservierung findet man unter [www.wirtshauslabor.at](http://www.wirtshauslabor.at).

## Mittwoch ist Kulturtag in der Schule

**S**KUL (Schule Kultur Lernen) heißt das Projekt, das aktuell jede Woche das Thema Kultur in Kindergärten und Schulen im Salzkammergut thematisiert. Die Pilotphase im Ausseerland hat bereits begonnen und hofft möglichst viele Nachahmer in der Region zu finden. Die Grundlage bilden Lernunterlagen, die Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam mit den Kindern und Kulturschaffenden entwickeln und auf einer gemeinsamen Plattform sammeln und tauschen. Daraus werden in Kindergärten und Schulen für alle Altersstufen kulturbezogene Aktivitäten, Inhalte, Diskussionen und Exkursionen gestaltet.

## „Da kloane Prinz“ aus dem Salzkammergut

**E**in Kinderklassiker wurde mit der „Da kloane Prinz – Reloaded“ als Pilotprojekt für kindgerechte Kulturvermittlung im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt neu belebt. Die weltbekannte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry vom Prinzen der durch das Universum reist um Liebe und Freundschaft zu finden, wurde von Projektleiterin Andrea Fellinger nach Bad Ischl ins



„Da kloane Prinz – Reloaded“ ist ein Theaterprojekt und Publikumsliebling in Mundart.

Salzkammergut verlegt. Er trifft auf Kinder im Spannungsfeld zwischen ihrer kindlichen Lebenswelt und der Macht der Traditionen. Auf der Bühne stehen die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Concordia, sowie der Landesmusikschulen Bad Ischl, Bad Goisern und Ebensee. Die musikalisch-literarische Audio- & Bühnenproduktion wird in Mundart aufgeführt und ruft zu Toleranz auf. Die Aufführungen brechen schon jetzt Rekorde: Bereits mehr als 800 begeisterte Besucherinnen und Besucher gab es an drei Aufführungsterminen, 100 Kinder waren auf der Bühne und im Tonstudio beschäftigt. Sehr beliebt beim Publikum ist auch die anschließende Info- und Mitmach-Station. Ab Oktober wird jedes Monat einen Podcast zu „Da kloane Prinz will es wissen“ erscheinen. Die Kinder laden Studio-gäste ein und sprechen mit ihnen über Freundschaft, Gefühle, Mitmenschlichkeit, Mitgestaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft und Heimat. Ganz nebenbei wird dabei an ihrer Wortschatzerweiterung, Artikulation, Sprechen und Rhetorik und Persönlichkeitsbildung auf Augenhöhe gearbeitet. Nachzuhören unter <https://www.dakloaneprinz.at/>.

## Kulturhauptstadt über Grenzen hinweg

**E**in Projekt der Kulturhauptstadt, dass über die heimischen Grenzen hinaus geht, ist „Siebenbürgen Connect“. Es stellt die rumänische Region Siebenbürgen und den Austausch mit Schülerinnen und Schülern in den Mittelpunkt. Das internationale Projekt soll das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte erweitern, Stereotype über Rumänien infrage stellen und Startschuss für eine langfristige Kooperation zwischen der HLW Bad Ischl und dem Samuel-von-Brukenthal-Gymnasium in Sibiu/Hermannstadt sein. Parallel zur Beschäftigung mit der Geschichte erfolgt auch eine künstlerische Auseinandersetzung, die durch einen Austausch von Künstlern vor Ort unterstützt wird. Gemeinsam werden verschiedene künstlerische Möglichkeiten der Aufarbeitung des gesammelten Materials, von Fotos, Briefen und Handynachrichten ausprobiert.

## Lerngarten in Bad Ischl

**D**ie HLW Bad Ischl bringt sich auch mit dem Gartender Zeitläufe in das Kulturhauptstadtjahr ein. Auf dem Gelände der Fachschule für Sozialberufe mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeitsmanagement und Sozialmanagement wurde ein Freiluft-Lernraum in Szene gesetzt. Die Künstlerinnen Daniela Brasil und Sophie Krier entwickelten den Garten im Dialog mit Lehrenden und



Der Garten der Zeitläufe wurde von Künstlerinnen und SchülerInnen im Unterricht der HLW Bad Ischl gestaltet.

den Schülerinnen und Schülern. Auf der sogenannten Küchenwiese zwischen Schulgebäude und dem Sissi-Park am Ufer von Kaltenbach und Traun wird bereits seit 2022 an dem Garten für die Schulgemeinschaft gearbeitet. Gemeinsam mit den beiden Künstlerinnen wurde in praktischen Workshops und mit auf die Jahreszeiten abgestimmte Semesterübungen die Grünfläche gestaltet und Kunstpraxis in den Lehrplan integriert. Der grüne Lernraum soll ein Platz zur Regeneration und zum neu Fokussieren sein. Im Garten der Zeitläufe soll der Schulstress in den Hintergrund rücken und Beziehungen zur Pflanzen-, Tier-, Mineral- und Ahnenwelt (wieder) hergestellt werden.

## Bleibende Eindrücke für junge Menschen

**D**ie Kulturhauptstadt 2024 arbeitet eng mit den lokalen Bildungseinrichtungen zusammen und veranstaltet zahlreiche Schulworkshops. Ab Herbst etwa wieder mit dem Projekt „Hands On! Salzkammergut“, wo Kunstschaefende traditionelles Handwerk vermitteln und junge Menschen einladen, sich am Kunsthandwerk auszuprobieren. „Die vielfältigen Schulprojekte zeigen eindrucksvoll, wie junge Menschen durch Kreativität und Engagement zum kulturellen Leben im Salzkammergut beitragen können. Die Wertschätzung für das kulturelle Erbe und die zeitgenössische Kunst der Region werden so nachhaltig gestärkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern und Kulturinstitutionen wird den Schülern nicht nur ein tiefes kulturelles

Verständnis vermittelt, sondern auch die Möglichkeit gegeben, ihre eigene kulturelle Identität zu formen und zu stärken", sagt Europaabgeordneter Hannes Heide.

**H**annes Heide (Bildrechts) wurde heuer als Europaabgeordneter wiedergewählt und setzt sich erneut für seine Kernthemen Bildung, Kultur und Regionalentwicklung ein. Neuhin-zukommt seine Arbeit im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, der unsere Grundrechte schützt, sich aber auch mit heiklen Themen wie Datenschutz und Asyl beschäftigt.



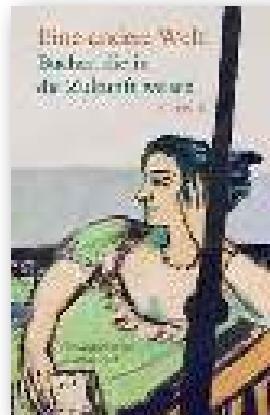
## Kneissl-Reisende erleben mehr ...



# SLÖ Pongau



Am 2.Juli fand die Generalversammlung des SLÖ Pongau statt. Birgit Toiflhart (Bild links) wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Vielen Dank an die Vorgängerin Renate Blachfellner, (Bild rechts) die den Verein über viele Jahre führte.



### Eine andere Welt Bücher, die in die Zukunft weisen.

Der Verlag C.H. Beck, so wird im Vorwort von Jonathan Becker erklärt, hat für „Eine andere Welt“ über 100 Personen angefragt, die dem Verlag nahe stehen, auf dass sie je ein Buch vorstellen, das aus ihrer Sicht in die Zukunft weist. Herausgekommen ist dieses chronologisch sortierte Kompendium, in welchem die Beitragenden prägnant Texte von der Antike bis ins 21. Jahrhundert präsentieren. Es finden sich beispielweise Namen wie Marc Aurel, Michel de Montaigne und Jakob Burkhardt neben George Eliot, Max Weber und Käthe Kollwitz; Hannah Arendt, Edward Said und Thomas Piketty neben Judith Shklar, Dennis L. Meadows und Stefan Zweig.

Unschwer, so schreibt Beck, wird sich in einigen Jahren erkennen lassen, aus welcher Gegenwart heraus dieser Band entstanden ist, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist etwa in zahlreichen Texten präsent, hierzu lässt sich ohne Zweifel auch der Beitrag von Marie-Jeanne Calic zu Bertha von Suttner „Die Waffen nieder“ (1889) verstehen.

C.H. Beck Verlag, München 2023; 511 Seiten

Bertha von Suttner, so Calic, entwickelte in dem Text Grundzüge eines friedenspolitischen Programms, stand damit am Anfang der Überlegungen, „in welchem internationalen Rahmen, mit welchen Prinzipien, Regeln, Gesetzen und Institutionen das Gewaltverbot künftig effizienter durchgesetzt werden kann“ (S.163). Einen thematisch anderen Zugang wählt Thomas Urban, wenn er sich auf „Wir“ (1924) von Jewgeni Samjatin bezieht und von einem „Urmödell der furchteinflößenden Vision von der totalen Manipulation der Menschen durch Propaganda und technische Mittel“ (S. 202) spricht. Eine dystopische Satire, die nicht zuletzt und maßgeblich George Orwells „1984“ (1949) beeinflusste, ein Werk, das passenderweise im Band von Gerd Koenen vorgestellt wird: George Orwell verfolgte die „Möglichkeit einer totalitären Herrschaft bis in ihre letzten Konsequenzen und Voraussetzungen“ (S. 263), er prägte Wörter und Begriffe, inspirierte und inspiriert nach Koenen immer noch gerade junge Menschen, liefert ihnen Flashlights, „die Konturen ihrer Gegenwart freilegen“ (S. 265). Auf den nächsten Seiten geht es mit Wolfgang Rohde zu Bob Dylan, mit René Aguirre zu James Baldwin, Elisabeth von Thadden widmet sich Per Olov Enquist und Aleida Assmann Andrej Kurkow – es ist ein lesenswerter, vielschichtiger und inputreicher Band, der dankenswerterweise das Wissen um bereits bekannte Texte auffrischt und unbekannte kompakt nahebringt.

K. Kiening

### València

+ Ausflug nach Teruel und Albarracín

26. - 30.10.24 Flug ab Wien/München, Transfers, Ausflug, \*\*\*\*Hotel/NF u. 1x Paella-Essen, Eintritte, RL **ab € 1.220,-**

### Lissabon mit Ausflügen

+ Ausflug nach Sintra und Cascais

+ Ausflug Blaue Küste/Arrábida Naturpark

29.10. - 2.11.2024 Flug ab Wien inkl. Railjet ab Sbg., Bus, zentrales \*\*\*Hotel/NF, Ausflüge, Eintritte, RL **€ 1.380,-**

### Das grüne Herz Italiens: Umbrien - Südtoskana - Marken

+ Einzigartige mittelalterliche Städte wie  
Orvieto, Perugia und Arezzo

26.10. - 2.11.2024 Flug ab Wien, Bus, \*\*\*\*Hotels/NF und 3x HP, Eintritte, RL **€ 2.150,-**

### Rom ausführlich

+ Archäologischer Park Via Appia Antica und  
San Sebastiano-Katakomben

+ Villa Giulia und Galleria Borghese

+ Archäologische Ausgrabungen von Ostia Antica

26.10. - 11.11.2024 Flug ab Wien, Transfers, zentrales \*\*\*\*Hotel/NF, Stadtrundgänge, Eintritte, RL **€ 1.990,-**

### Kroatien: Plitvicer Seen

Wandern im UNESCO-Weltnaturerbe

+ Stadtrundgang in Zagreb und in Ptuj

27. - 30.10.2024 Bus inkl. Zubringer ab Sbg., \*\*\*Hotel „Jezero“ im Nationalpark/HP, Eintritt, RL **€ 1.175,-**

### Albanien RundReise

26.10. - 2.11.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus/Kleinbus, meist \*\*\*Hotels/HP, Eintritte, RL **€ 1.820,-**

### London

+ St. Paul's Cathedral u. Themse-Bootsfahrt

+ Tower mit Kronjuwelen

+ Besuch von Windsor Castle

27. - 31.10.24 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Transfers, \*\*\*Hotel/NF, Bootsfahrt, Eintritte, RL **€ 1.660,-**

### Istanbul

Weltstadt zwischen Orient und Okzident

26. - 30.10.2024 Flug ab Sbg., Transfers, \*\*\*\*Hotel/NF und 1 Abendessen, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 1.230,-**

### Mit dem Havila-Schiff zum Nordkap

Mit der modernen, umweltfreundlichen Havila Castor auf der Suche nach dem Polarlicht

+ Geführte Landgänge mit österr. RL inkludiert

27.10. - 3.11.2024 Flug ab Sbg., Ausflüge, 1x \*\*\*\*Hotel/HP u. SchiffsReise auf Havila/Außenkabine/VP, Landgänge, Eintritte, RL **ab € 3.310,-**

### Jordanien RundReise

UNESCO-Welterbe entlang einer der wichtigsten Karawanenrouten der Antike

27.10. - 3.11.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus/Kleinbus, \*\*\*Hotels/HP, Eintritte, RL **€ 2.230,-**



# SIE WOLLEN GEMEINSAM MIT IHREN SCHÜLER:INNEN ENERGIEFRESSER AUFDECKEN?



Gleich online anmelden oder  
mehr Informationen anfordern  
[www.salzburg-ag.at/  
energiefresser-kontaktformular](http://www.salzburg-ag.at/energiefresser-kontaktformular)

Österreichische Post AG MZ 02Z030583 M  
Sozialdemokratischer Lehrerverein, Wartelsteinstraße 1, 5020 Salzburg

## Sprechstunden

**Christine Färberböck**  
SLÖ-Landesvorsitzende

Telefonische  
Vereinbarung  
erbeten unter  
0650/5973385

**Chefredaktion:**  
**Christine Färberböck**

cfaerb@hotmail.com  
**Franz Pöschl**  
franz.poeschl@sbg.at